



Die Windmühlen von Mykonos

Mýkonos

Mýkonos heißt Urlaub. Die Insel ist völlig vom Fremdenverkehr eingenommen – samt all seinen Begleiterscheinungen, die hier extreme Blüten treiben. Was auf dieser kleinen Ägäisinsel üblich und erlaubt ist, treibt Griechen anderenorts die Zornes- und Schamröte ins Gesicht: Mýkonos, das weltliche Zentrum der Kykladen, ein „Sündenbabel“ der Ägäis. Erstaunlich dabei, dass nur wenige Seemeilen nördlich Tinos liegt, tief religiöser Mittelpunkt und geistiger Nabel griechischer Orthodoxie. War es vielleicht der Neid der Mykonioten auf die berühmte Schwesterinsel, der diese kontroverse Entwicklung veranlasst hat?

Sei es, wie es ist, Mýkonos steht heute für Toleranz – Homosexuelle sind seit Jahrzehnten Stammgäste der Insel, Nacktbaden ist mehr als üblich, Discofieber und intensives Nachtleben beherrschen den Ort. Was Spaß macht, ist erlaubt. Doch das ist nicht alles: Mýkonos hat ohne Zweifel einen der malerischsten, saubersten und unverbautesten Inselorte der Kykladen. Schon der Anblick von der Fähre ist einmalig: Schneeweiße Würfelhäuser stapeln sich übereinander, davor das tiefblaue Meer, über den Dächern Windmühlenflügel, rote und blaue Kirchenkuppeln ... Dazu kommen die vielen sandigen Strände und Badebuchten, die sich vor allem an der Südküste wie Perlen einer Kette reihen und ihresgleichen in der Ägäis suchen.

Die Bewohner von Mýkonos haben die naturgegebenen Vorzüge ihrer „Sonnen-, Wind- und Meer-Insel“ geschickt zu nutzen gewusst. Ihr Eiland ist inzwischen fast zum Synonym für Urlaub in Griechenland geworden. Noch in den dreißiger Jahren nicht viel mehr als ein Zwischenstopp für Kulturreisende hinüber aufs vorgelagerte

Délos mit seiner weltberühmten Ausgrabungsstätte, stehen heute die sonnenhungrigen Gäste bereits Schlange, wenn die Fischer auf anderen Inseln nach dem Winter gähmend den Kalkanstrich ihrer Häuschen erneuern. Und sie sind immer noch da, wenn die Tavernen sonst wo schon längst ihre Türen geschlossen haben. Mýkonos ist eine der beliebtesten Urlaubsinseln des Mittelmeers und eine Drehscheibe des internationalen Tourismus. Von Italien bis Israel, von Neuseeland bis USA – nach Mýkonos fahren sie alle, aber auch bei den Festlandsgriechen zählt Mýkonos mittlerweile zu den attraktivsten Reisezielen. Dem Andrang entsprechend ist natürlich auch kulinarisch einiges geboten – auf keiner anderen Kykladeninsel gibt es ein solches Angebot guter bis sehr guter Restaurants, selbst in Strandkneipen ist Hummer immer mit dabei.

Wer lebhaft und kontaktfreudig ist, wird den Aufenthalt genießen können. Andererseits gibt es aber auch genug Strände, an denen man sich weit entfernt von Mýkonos-Stadt ein ruhiges Zimmer mieten kann. Dass Mýkonos für Urlauber aller Couleurs offen ist, zeigt die Tatsache, dass zwei gut besuchte Campingplätze das Angebot abrunden.

Größe: 86 qkm, Länge 12–15 km, Breite 11 km. Höchster Gipfel ist mit 372 m der Profitis Ilías Vorniótis (auch: Vardiés) im Nordwesten der Insel.

Bevölkerung: im Winter ca. 5000, im Sommer bevölkern rund 16.000 Menschen die Insel. Mýkonos gehört zu den wenigen Ägäisinseln, auf denen die Bevölkerungszahl zunimmt – natürlich dank des einträglichen Tourismusgeschäftes.

Geografie/Geologisches: an sich eine eher karge und ziemlich flache Insel, die aber ausgezeichnete Sandstrände besitzt.

Wichtige Orte: nur zwei – Mýkonos-Stadt und Áno Méra, ein Dorf im Inselinneren, ansonsten ausschließlich Hotelsiedlungen.

Straßen: Die Hauptverbindungen sind inzwischen weitgehend asphaltiert.

Entfernungen: Mýkonos – Áno Méra 6 km, Mýkonos – Platí Gialós 4 km, Mýkonos – Paradise Beach 5 km.

Auto-/Zweiradverleih: Dutzende von Vermietern in Mýkonos-Stadt, außer-

dem am Campingplatz Paradise, in Órnos, Ágios Stéfanos und Áno Méra.

Tankstellen: bei Mýkonos-Stadt, an der Straße nach Platí Gialós, an der Straße nach Áno Méra und in Áno Méra selbst.

Unterkunft: zahllose Hotels und Privatzimmer in Mýkonos-Stadt und Umgebung, außerdem an allen Stränden Privatzimmer, z. T. auch Hotels. Zwei Campingplätze direkt am Strand.

Baden: etliche hervorragende Strände, vor allem an der Südküste. Paradise und Super Paradise Beach sind die bekanntesten, letzterer weltberühmter Homosexuellen-Treff.

Landkarten: Sehr hilf- und inhaltsreich ist die „Sky Map“ von Mýkonos, die aus einem detaillierten Stadtplan mit zahlreichen kommentierten Adressen sowie einem sehr guten Inselplan besteht, der das vielfältige Wegenetz komplex darstellt.

Aktuell und genau ist außerdem die Karte „Mykonos“ von Road Editions (1:40.000).

Postleitzahl: 84600

Geschichte

Auch Mýkonos wurde in der Antike nach Karern, Kretern und Phöniziern von den *Ioniern* besiedelt. Im Angesicht des überragenden Délos führte die Insel allerdings ein eher bescheidenes Dasein, war zeitweise wohl auch eine Leprakolonie, in der die Kranken von Délos isoliert wurden. Insgesamt weiß man wenig über die Insel

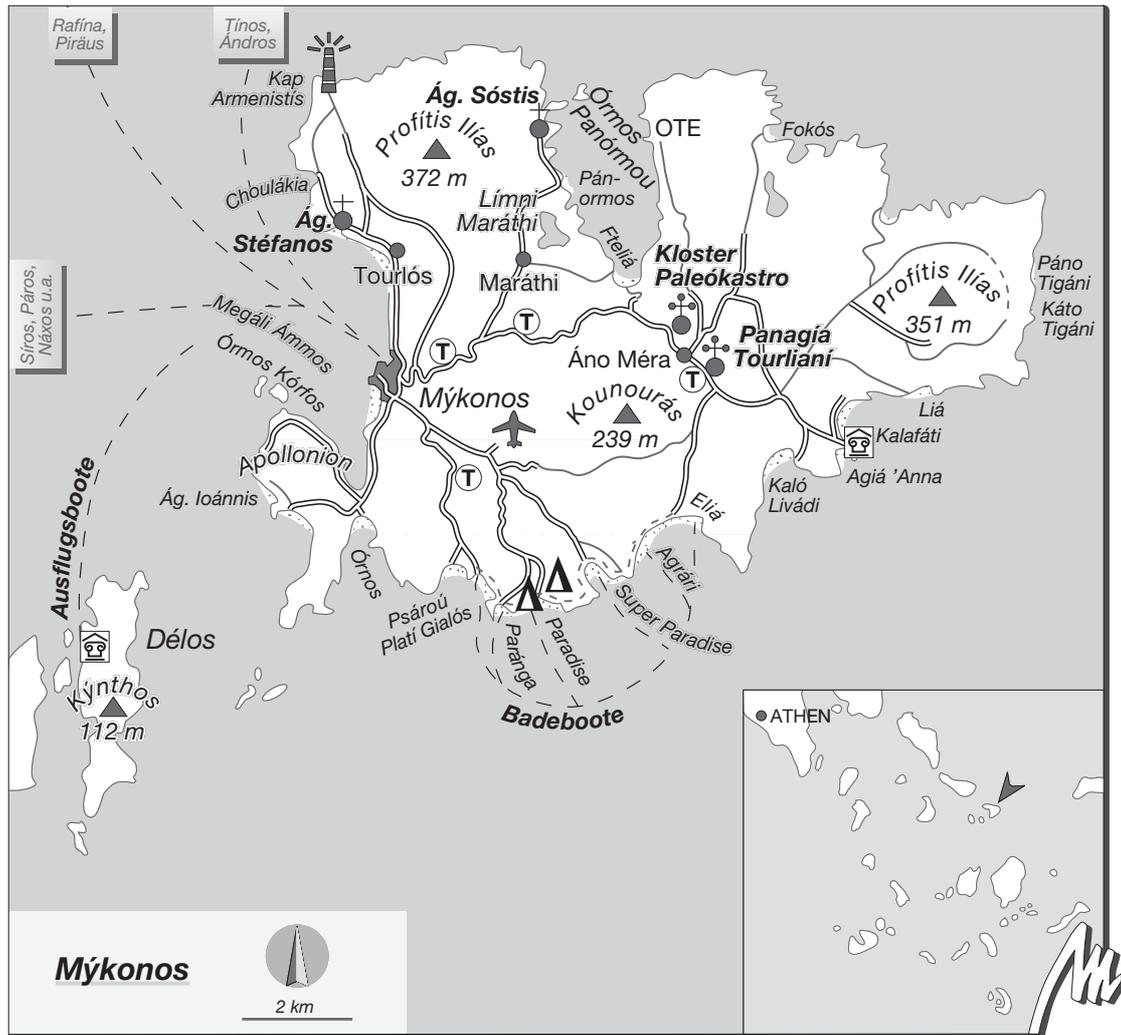
im Altertum, auch die Standorte der damaligen Inselsiedlungen konnten bisher nicht eindeutig festgestellt werden. Bekannt ist lediglich, dass Mýkonos als Mitglied des Attisch-delischen Seebundes nur vergleichsweise geringe Steuern zahlen musste. Immerhin soll der Wein von Mýkonos beliebt gewesen sein, wie man aus Dionysos-Münzen ablesen kann.

Nach dem Zusammenbruch der byzantinischen Herrschaft kam Mýkonos 1207 zusammen mit Tinos (siehe dort) an die venezianischen Brüdern *Ghizi*. Nach dem Aussterben der Ghizi fiel es 1390 an die Republik Venedig. 1537 eroberte der gefürchtete Korsar *Chaireddin Barbarossa* die Insel und Mýkonos wurde türkisch – fast zwei Jahrhunderte vor Tinos. In den folgenden Jahrhunderten machten sich die Männer von Mýkonos einen ausgezeichneten Namen als *Seefahrer*. Durch Handel mit Kleinasien und dem Peloponnes, aber auch mit Hilfe intensiver *Piraterie*, konnte man zu Beginn des 19. Jh. auf Mýkonos eine Flotte von 22 großen Schiffen aufbauen. Als 1821 der griechische Befreiungskampf begann, beteiligten sich die Mykonioten mit ihren gut ausgerüsteten Schiffen und erfahrenen Seeleuten sofort daran. An der zentralen Hafenplatia steht heute das Denkmal der *Manto Mavrogenous* (1796–1848). Diese energische junge Dame aus einflussreichem Haus (Großvater Steuereinnahmer, Vater Bankier, Bruder Flottenführer) organisierte während der Kämpfe die Flotte von Mýkonos und gilt heute als Freiheitsheldin der Insel. Sie stellte ihr ganzes Vermögen für den Kampf zur Verfügung und starb 1848 bettelarm in Páros (auch dort ist ein Platz nach ihr benannt).

In der ersten Hälfte des 19. Jh. baute man weiterhin Schiffe auf Mýkonos, trieb Handel und erarbeitete einen soliden Wohlstand (im Volkskundlichen Museum von Mýkonos-Stadt kann man noch einige Stücke betrachten, die den damaligen Lebensstandard dokumentieren). Der Aufstieg von Sýros (→ S. 229) bedeutete jedoch der Abstieg für Mýkonos und auch die Investitionen und sonstigen Erfordernisse für den Bau moderner Dampfschiffe waren für die kleine Insel nicht mehr zu bewältigen. Die Abwanderung wurde erst wieder durch das Aufkommen des *Tourismus* im 20. Jh. gestoppt – reiche Amerikaner machten mit ihren Motorbooten Ausflüge nach Délos und nahmen dabei Quartier in Mýkonos. Die Schönheit des Ortes sprach sich herum und schon in den dreißiger Jahren besuchten alljährlich einige tausend Menschen die Insel. Die hervorragenden Strände taten ein übriges. Heute werden alljährlich fast 700.000 Übernachtungen registriert. Mýkonos ist wegen seiner exzellenten Kykladen-Architektur weltberühmt. Allerdings wird die Insel zusehends zersiedelt und verliert so an Reiz.

Wirtschaft

Auf dem kahlen und steinigen Mýkonos hat man nie landwirtschaftliche Güter in größerem Maßstab produzieren können. Zwar wurde in früheren Jahrhunderten Wein ausgeführt, man betrieb Viehzucht und baute Obst und etwas Gemüse an. Die Hauptrolle spielte jedoch immer das Meer – die meisten Männer von Mýkonos verdingten sich als *Matrosen* oder verdienten als *Fischer* ihren Lebensunterhalt. Die zentrale Lage der Insel an den gängigen Schifffahrtswegen begünstigte diesen Trend. Die vielen Kapellen auf der Insel sind zum großen Teil von Seeleuten oder ihren Angehörigen errichtet, meist als Dank für eine Errettung aus Seenot. Ansonsten gibt es auf Mýkonos außer dem allgegenwärtigen Meer vor allem Wind. Die zahlreichen Windmühlen zeigen, dass der *Brotbäckerei* ebenfalls gewisse wirtschaftliche Bedeutung zukam. Auch die Nachbarinseln konnte man mit Backwaren versorgen.



Mýkonos
Karte Seite 181

Die *Touristeninvasion* hat alles radikal verändert. Wer kann, investiert seitdem in den Fremdenverkehr – die Nachfrage ist ungebrochen und die Rendite erheblich. Mýkonos ist eine der wenigen Inseln der Ägäis, auf der die Einwohnerzahlen steigen. Gut 90 % der Bevölkerung leben vom Tourismus, der Lebensstandard ist hoch und inzwischen besitzt Mýkonos wohl die meisten Millionäre aller griechischen Inseln. Der Großteil aller Verbrauchsgüter und Nahrungsmittel muss heute eingeführt werden. Doch im Inselinneren gibt es noch immer Bauern und Viehzüchter, die hauptsächlich Schweine halten, aber alle ein zweites Standbein im Tourismus haben. Seit einigen Jahren hat sich allerdings die Nachfrage nach Produkten von Mýkonos verstärkt, so dass sogar der lange vernachlässigte *Weinanbau* wieder neue Impulse bekommen hat. Das einzige Weingut der Insel, die „Mykonos Winery“ (Oinopiia Mykonou, www.mykonos-wines.gr), hat Mitte der Neunziger begonnen, drei Ökoweine (mit zertifiziertem Biosiegel), nämlich rot, weiß und rosé, sowie einen Dessertwein unter dem Label „Paraportiano“ zu produzieren, die auch in manchen Restaurants erhältlich sind. Was die *Fischer* von Mýkonos angeht, so können heute etwa 50 Familien vom Fischfang leben. Und auch das Problem mit dem fehlenden *Wasser* ist einer dauerhaften Lösung näher gekommen, denn in den neunziger Jahren hat man im Inselinneren einen Wasserspeicher von der Größe eines Sees angelegt (→ Kasten, S. 212), einen weiteren bei Áno Méra im Inselosten. Dieses Wasser kann für alle Zwecke benutzt werden, nur nicht zum Trinken.

Bis zum Einsetzen des Touristenstroms hatte Mýkonos auch eine lebendige Tradition im Weben und Stricken, zahlreiche *Webstühle* standen auf der ganzen Insel. Inzwischen lohnt die mühselige Heimarbeit aber nicht mehr, im Dienstleistungsgewerbe kann in derselben Zeit wesentlich mehr verdient werden. Zwar bekommt man in den Souvenirshops noch hier und dort handgearbeitete Stücke (→ Shopping), weitaus der größte Teil wird aber eingeführt.

Essen & Trinken

Serviert wird in den Tavernen im Allgemeinen internationale und griechische Küche mit für Kykladen-Verhältnisse recht hohem Standard. Auch eine ganze Reihe von höherklassigen Restaurants hat sich fest etabliert, die kreative und fantasievolle Gerichte bieten. In der Hochsaison bleiben allerdings Enttäuschungen wegen Überlastung nicht aus.

Auffallend ist, dass in den letzten Jahren ein Umdenken begonnen hat, was die in-seleigenen Produkte betrifft. Immer mehr Tavernen beginnen, mykoniotische Spezialitäten zu servieren: Dazu gehören vor allem der lang gereifte Weichkäse *kopanistí*, den man auch in vielen Läden kaufen kann, das geräucherte Schweinefleisch *louza* und die kräftig gewürzte Schweinswurst namens *loukániko*. Mittlerweile hat ein Tavernenwirt damit begonnen, das Gemüse für sein großes Lokal ökologisch anzubauen (→ S. 214). Und sogar der lange brach liegende Weinbau ist wieder im Aufwind (→ Wirtschaft), wobei der süße Dessertwein „Liasto“ eine besondere Spezialität darstellt. Tipp: Wenn Sie Mýkonos-Wein trinken möchten, müssen Sie auf den Speisekarten nach dem Label „Paraportiano“ suchen – manche Lokale führen es, weisen aber nicht darauf hin, dass es sich um Inselwein handelt. Auch das mykoniotische Mandelgebäck *amygdálotá* und die Mandelmilch *soúmada* haben in Griechenland einen guten Namen (→ Mýkonos-Stadt/Shopping).

Inselfeste

Das *Osterfest* auf Mýkonos gehört zu den farbenprächtigsten im Ägäisraum. Das hat sich herumgesprochen und ein erster Besucherschwarm ergießt sich schon vor den eigentlichen Feiertagen über die Insel. Am *Palmsonntag* (eine Woche vor Ostern) findet wie überall in Griechenland eine große Prozession statt. Vor allem Frauen und Kinder tragen Lorbeer- und Olivenzweige, die an den Pforten der Kirchen zu kunstvollen Gebinden zusammengesteckt werden. Während der Karwoche fastet man und schrubbt die Stadt auf Hochglanz, am *Karfreitag* wird die Kreuzabnahme Christi mit einer feierlichen Prozession um die Stadt und den Hafen begangen. Dazu ertönen Klagelieder, alle Menschen tragen brennende Kerzen. Am *Karsamstag* folgt eine weitere Zeremonie, bei der der Papás (Priester) die Gläubigen mit duftendem Weihwasser besprengt. Am Samstagabend und den ganzen Sonntag über werden zahllose Feuerwerkskörper gezündet – *Christós anésti* (Christus ist erstanden)! Nach Mitternacht folgt dann das feierliche Osteressen im Kreis der Familie. Am Nachmittag des *Ostersonntags* wird Judas als Puppe vor der Kathedrale verbrannt. Die Daten der nächsten Jahre (Karfreitag bis Ostersonntag): 6.–8. April 2007 und 25.–27. April 2008.

Im Juni folgt das Fest zum Geburtstag *Johannes des Täufers*, Höhepunkt ist dabei das Überspringen eines brennenden Holzstoßes.

Mitten in der Saison, am 15. August, findet in Áno Méra das große *Fest der Panagía* (Mariä Entschlafung) im Kloster Tourliani statt, außerdem am 14. September

das *Fest des Kreuzes* in Mýkonos-Stadt, wobei die Bauern die Samen ihrer Nutzpflanzen zur Weihe in die Kirche bringen.

Ein besonderer Brauch, der auf Mýkonos, aber auch auf anderen Kykladeninseln, z. B. Ándros, seit langem gepflegt wird, sind die privaten Schlachtfeste zum Ende der Touristensaison im Oktober, *chirosfágia* genannt. Überall auf der Insel beginnen dann die Bauern, ihre gut gemästeten Schweine zu schlachten – jedoch nicht gleichzeitig, sondern nach und nach, um sich gegenseitig helfen zu können. In aller Frühe fängt man an und ist bis mittags fertig. Dann beginnt das Zubereiten der traditionellen Würste, das Kochen und Braten und ein aufwändiges Festmahl schließt sich an, begleitet von Musik und Tanz. Mit etwas Glück kann man auch den neuen Wein kosten, der zur gleichen Zeit fertig wird. Bis Dezember werden Dutzende dieser Schlachtfeste gefeiert, viele Gäste werden geladen, man besucht sich reihum. Auch Fremde sind willkommen und werden gerne bewirtet.

Verbindungen von und nach Mýkonos

☐ **Schiff:** sehr gute Fährverbindungen von *Piráus*, *Rafína* und den größeren Kykladen-Inseln. Vom Festland meist über Tinos und/oder Sýros, aber auch Direktschiffe. Ab *Rafína* gehen auch *Schnellboote* und fahren weiter nach Páros und Náxos.

• *Fähren/Schnellfähren* Von und nach *Piráus* 2–4 x tägl., Fahrtzeit etwa 6 bzw. 3,5 Std., Deck-/Pullmannsitz (Economy Class) pro Pers. ca. 24 bzw. 45 €, billigster Kabinenplatz etwa 70 €, Kleinwagen ca. 70 bzw. 78 €, Mittelklassewagen ca. 91 bzw. 98 €.

Von *Rafína* etwa 2 x tägl. (keine Schnellfähren), Fahrtzeit etwa 4,5 Std. Deck-/Pullmannsitz (Economy Class) etwa 18 €, billigster Kabinenplatz etwa 43 €, Kleinwagen ca. 60 €, Mittelklassewagen ca. 72 €.

Außerdem täglich von und nach *Ándros*,

Tinos, *Sýros*, *Páros*, *Náxos*, *Íos* und *Santorini*, gelegentlich nach *Amorgós*.

Aufs vorgelagerte *Délos* mit der größten Ausgrabungsstätte der Kykladen gehen täglich Ausflugsboote.

• *Schnellboote* 1–3 x tägl. von *Rafína* (über *Ándros* und *Tinos*) und *Piráus* (über *Sýros*), weiter nach *Páros*, *Náxos*, *Íos* und *Santorini*. Überfahrtsdauer von *Rafína* ca. 2 Std. 15 Min., pro Pers. ca. 35 €, ab *Piráus* ca. 3,5 Std., ca. 36 €.

☐ **Flugzeug:** Der Airport von Mykonos ist klein, Chartermaschinen aus Mitteleuropa können jedoch landen. Olympic Airways, Aegean Airlines und Sky Express fliegen in der Saison bis zu 6 x tägl. von und nach *Athen* (einfach ca. 75 € incl. Flughafengebühr), Verbindungen gibt es außerdem mehrmals wöchentlich nach *Santorini* und *Thessaloniki*. Der Flugplatz von Mýkonos liegt ca. 3 km landeinwärts der Stadt, Busse verkehren auf dieser Strecke nicht, ein Taxi kostet ca. 8 €. Es können nur Maschinen mit geringer Kapazität starten und landen – rechtzeitig Plätze sichern!

Verkehr auf der Insel

☐ **Busse:** in der Hauptsaison sehr gute Verbindungen ab *Mýkonos-Stadt* zu den umliegenden Stränden, in der Nebensaison muss man sich in Geduld üben.

☐ **Mietfahrzeug:** Riesenangebot an Zwei- und Vierrädern, Preise der Anbieter weitgehend identisch. Bei der geringen Größe von Mýkonos reichen Zweiräder für die Inselerkundung aus.

Inselinfos im Internet: www.mykonos.com.gr, www.mykonos-accommodation.com, www.greek-tourism.gr/mykonos, www.mykonosgreece.com, www.mykonosreport.gr, www.mykonos-web.com

- ↳ **Eigenes Fahrzeug:** lohnt nur sehr bedingt, keinesfalls in der Hauptsaison. Dann platzt die Insel aus allen Nähten, Mýkonos-Stadt ist zudem für Privatautos gesperrt, viel zu enge Gassen, Menschenmassen etc. Doch Mietmopeds gibt's an jeder Ecke, zu den gängigen Zielen fahren außerdem Busse.

Der König ist tot, es lebe der König!

Er war unumschränkter Herrscher des Hafens, Liebling aller Touristen, lebendes Wahrzeichen der Insel. Wenn er etwas von den Straßenhändlern stibitzte, blickten diese großmütig in eine andere Richtung, den Touristen fraß er aus der Hand. Die Rede ist von Petros, dem Pelikan. Ein schwerer Sturm verschlug ihn 1952 halb tot nach Mýkonos, wo ihn der Fischer Theodoris, ein echtes Inseloriginal, liebevoll aufpeppelte. Ganze 33 Jahre (!) lebte Petros daraufhin bewundert und geachtet an der turbulenten Hafensperrmauer – seit Anfang der Siebziger sogar



Petros vor seiner Stammkneipe

samt Pelikan-Gattin Irene, die aus dem fernen Louisiana (USA) eingeflogen wurde, ihm jedoch leider keine Sprösslinge schenkte (dies übrigens nicht wegen fehlender Leidenschaft, sondern weil es sich schlichtweg um zwei verschiedene Pelikanarten handelte). Der Bürgermeister von Mýkonos nahm Petros sogar auf Werbereisen bis New York und Tokio mit, wo er mit wahren Begeisterungstürmen empfangen wurde. Doch im Dezember '85 fuhr ein Auto Petros an und er folgte seinen Pelikan-Ahnen – die Promenade war verwaist, der Thron vakant.

Als der mykoniotische Pelikan-Mangel bekannt wurde, hagelte

es buchstäblich Langschnäbel, doch keiner wurde so recht heimisch auf Mýkonos. Ein süddeutscher Reiseveranstalter stiftet seiner Paradeinsel 1986 schließlich einen robusten Thronfolger aus einem Zoo der Bundesrepublik. Doch auch dieser hat mittlerweile wieder (mehrere) Nachfolger gefunden und so lebt heute mindestens ein Petros der Soundsovielte mit Partnerin an der Hafensperrmauer von Mýkonos. Ob jedoch glücklich und zufrieden, sei dahingestellt, wenn man die Touristenmassen sieht, die sich geradezu darum balgen, die armen Viecher zu betatschen oder „auf die Platte zu bannen“. Der „echte“ Petros ist bis heute auf Mýkonos unvergessen.

Mýkonos-Stadt

„Alles, was die Volksarchitektur hervorzubringen hatte, hat sie auf Mýkonos gezeugt.“ (Le Corbusier)

Ein Traum! Unter dem strahlenden Licht der Ägäis eine der schönsten Hafenpromenaden der Kykladen. Buntes Bild der schaukelnden Fischerboote. Dahinter verwinkelte, blank gefegte Gassen, schneeweiße Häuser mit roten, türkisen und meerblauen Fensterläden, hölzerne Außentreppe, intime Plätze mit winzigen Kirchlein, verschwiegene Gärtchen hinter hohen Mauern. Ein labyrinthisches Netzwerk von Gässchen, in dem man sich auch nach dem zweiten Abend noch verirrt.

Mýkonos ist mit seinen zahllosen Tavernen, Bars und Souvenirläden völlig auf die Ansprüche der zigtausend Hotelurlauber eingestellt. Extremes Nachtleben, von April bis Oktober herrscht allabendlich Karnevalstimmung in den völlig überfüllten Gassen und Plätzen um den Hafen. Erfreulich dabei – Autos müssen draußen bleiben, Mýkonos ist für Blechkutschen zu eng.

Information (s. Karte auf S. 186/187)

Keine offizielle Informationsstelle vorhanden, nur ein selten besetztes Büro der **Touristenpolizei (44)** am Anleger, vis à vis vom Yacht Club, ☎ 22890-22482. Dort außerdem

je ein Informationsbüro für Hotels, Privatzimmer/Apartments und Camping. Weitere Zimmervermittlung im Ortszentrum und am **Flughafen** (→ Übernachten).

Verbindungen

• **Busse** (www.ktelmykonos.gr) Es gibt zwei Bushaltestellen. Die erste, untere, liegt an der Kreuzung beim Hafen, wo die Umgehungsstraße und die Straße nach Ágios Stéfanos beginnen (→ Stadtplan). In der Hochsaison Busse etwa halbstündlich nach **Tourlos** und **Ágios Stéfanos** (ca. 8.15–1 Uhr nachts), ca. 8 x tägl. nach **Áno Méra** und weiter zu den Stränden **Agía Anna** und **Kalafátis** (Ostküste), ca. 6 x tägl. zum **Eliá-Strand**. In der Nebensaison deutlich weniger Verbindungen.

Zweite Bushaltestelle an der **Platia Agiou Louka** (auch: **Fabrica Square**) am **oberen, südlichen Ortsende** (→ Stadtplan). Von der Hafenpromenade ca. 10 Min. zu Fuß, Weg ab Matojanni Str. beschildert (Hauptgasse senkrecht zur Hafenfront, beginnt neben **Platia Manto Mavrogenous** mit Taxistand).

Busse etwa halbstündlich zu den Stränden **Ornós**, **Psarou/Platí Gialós**, **Paránga** und **Paradise**, stündlich zum Strand **Ágios Ioánnis** (letzte Busse meist gegen 2 Uhr nachts). Auch hier wesentlich weniger Busse in der NS. Keine Busse zum Airport (Bus zum Paradise Beach bis Abzweig Airport nehmen und 5 Min. zu Fuß).

• **Taxi Standplatz** am großen Platz an der Hafenpromenade (Denkmal der **Manto Mavrogenous**). Üblicherweise tut man sich zu mehreren zusammen – nachts wegen Überlastung längere Wartezeiten. ☎ 22890-23700 und 22400.

• **Schiff** Der Strand **Platí Gialós** ist Abfahrtsstelle der **Badeboote** zu den Stränden an der Südküste – **Paránga**, **Paradise**, **Super Paradise**, **Agrári** und **Eliá** (→ Platí Gialós).

Adressen (s. Karte rechts)

• **Ärztliche Versorgung Medical Center**, neben der Tankstelle an der Umgehungsstraße, tägl. 9–24 Uhr, 24-Std.-Notdienst. ☎ 22890-27407, 27464, im Notfall unter ☎ 6977654737.

Health Center, an der Ausfallstraße nach Áno Méra. ☎ 22890-23994.

Georgios Katzirmas, Zahnarztpraxis unterhalb der Windmühlen von Káto Mýli. ☎ 22890-25183.

186 Ost- und Zentralkykladen

• **Ausflüge** Jeden Vormittag zwischen 8.30 Uhr und 12 Uhr gehen Ausflugsboote nach **Délos**, Rückkehr zwischen 12 Uhr und 15 Uhr. Abfahrt an der südlichen Hafenmole beim Rathaus. Weitere Délos-Boote gibt es in der HS ab Platí Gialós und Ornós (→ Insel Délos).

Im Sommer fahren vormittags auch **Badeboote** von der Stadt zu den Stränden der Südküste (Alternative: Bus nach Platí Gialós, von dort Boot). Außerdem zig Ausflugsangebote örtlicher Agenturen zu umliegenden Inseln.

• **Auto-/Zweiradvermietung** Jede Menge Vermieter. Schwerpunkte sind die beiden **Busstopps** an der Kreuzung oberhalb vom Hafen und der Kreuzung der Umgehungsstraße mit der Straße nach Platí Gialós und der zum Flughafen.

Empfehlung für **Auto/Moto rent a Star** an der unteren Busstation, geführt vom umgänglichen Michalis, mit dem man über den Preis reden kann. ☎ 22890-27711, mobil 6937-096540.

• **Geld Geldautomaten** z.B. am Nordende vom Agía Ánna-Strand, am oberen Busstopp, beim Cine Manto und gegenüber der Konditorei Aladdin.

• **Internationale Presse Iannis Terzopoulos**, sehr gut sortierter Laden, etwas versteckt an der Rückfront der Kirche Agía Kyriakí gegenüber Pierro's (→ Nachtleben), ab Uferpromenade beschildert mit „International Press“. Die Zeitung „The European“ hat ihn 1994 zum schönsten Zeitschriftenkiosk Griechenlands gewählt. Ein zweiter Laden liegt am **Dreibrunnenplatz**.

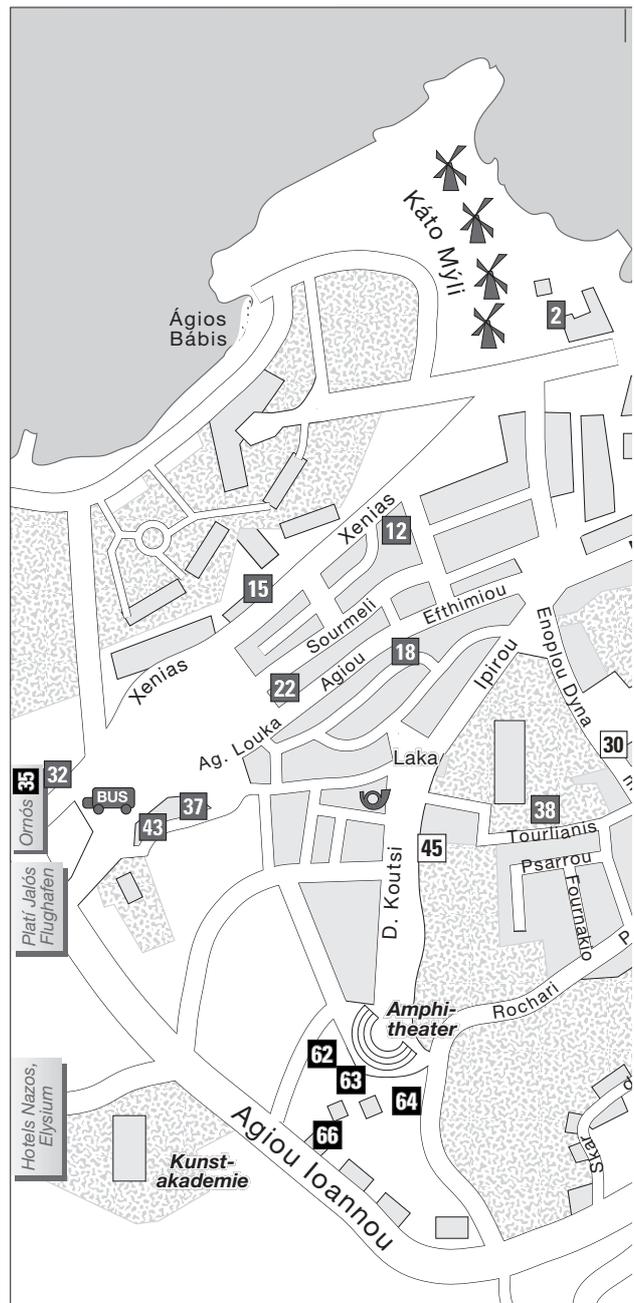
Tageszeitungen vom selben Tag gibt es abends ab etwa 18 Uhr.

• **Internet** Mehrere Internet-Cafés (**12, 15**) liegen an der Xenias Str. von der oberen Bushaltestelle zu den Windmühlen von Káto Mýli, z. B. **Mykonos Cyber Café** und **@ngelos Internet Café**. Das **Earth Internet Café** liegt in Klein-Venedig.

• **Post** Im hinteren Stadtbereich, Ortsteil **Laka** (→ Karte).

• **Reisebüros Olympic Airways (43)**, Platia Agiou Louka (obere Bushaltestelle). Unbedingt frühzeitig um Tickets kümmern, Flüge sind schnell ausgebucht. ☎ 22890-22490.

• **Reitstall Mykonos Riding Center**, außerhalb der Stadt, am Abzweig von der Straße zum Flughafen nach Paradise und Paránga hinunter. ☎ 22890-23877.



Nachtleben

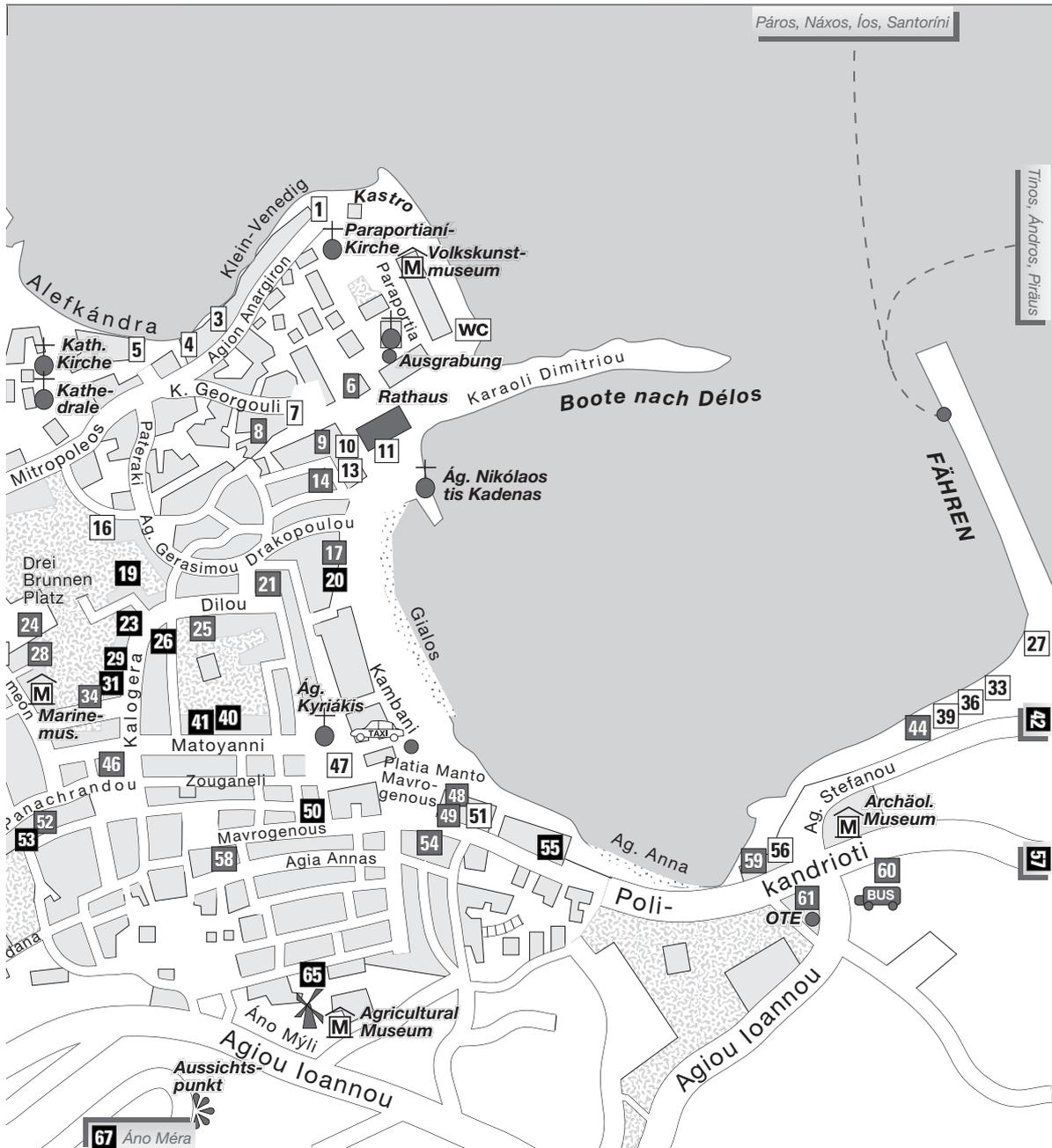
- 1 Kastro
- 3 Montparnasse
- 4 Veranda
- 5 Caprice
- 7 Skandinavian Bar
- 10 La Porta
- 11 La Notte
- 13 Down Under
- 16 Cine Manto
- 27 Yacht Club
- 30 Aigli
- 45 Space
- 47 Pierro's
- 51 Argo
- 56 El Pecado

Sonstiges

- 12 Internetcafé
- 15 Internetcafé
- 18 Traditionelle Bäckerei
- 22 Wäscherei
- 32 Zweiradverleih
- 37 Wäscherei
- 43 Olympic Airways
- 44 Touristenpolizei
- 52 The Studio
- 60 Zweiradverleih
- 61 Zweiradverleih

Informationsstellen

- 33 Hotels
- 36 Privatzimmer
- 39 Camping



Essen & Trinken

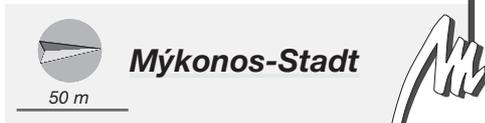
- 2 Sea Satin Market
- 6 Ta Kioupia
- 8 Barkia
- 9 Nikos
- 14 Kounellas
- 17 Sirens
- 21 La Maison de Katrine's
- 24 El Greco
- 25 Archeon Gefsis
- 28 Spilia
- 34 Philippi
- 38 Magic Garden
- 46 Lotus
- 48 Camares
- 49 Antonini's
- 54 Alexis

- 58 Appaloosa
- 59 Baboulas
- 62 Matsuhisa

Übernachten

- 19 Terra Maria
- 20 Apollo
- 23 Mario's
- 26 Zorzis
- 29 Chez Maria
- 31 Philippi
- 35 Poseidon
- 40 Matoyanni
- 41 Karboni
- 42 Cavo Tagoo
- 50 Manto

- 53 Carbonaki
- 55 Delos
- 57 Petassos, Gorgona, Aegean, Omiros
- 62 Belvedere
- 63 Semeli
- 64 Elena
- 65 Lefteris
- 66 Rochari
- 67 Damianos



188 Ost- und Zentralkykladen

• *Tankstellen* Eine am Weg nach Platí Giólós und zwei an der Straße nach Áno Méra (→ Übersichtsplan zur Insel).
• *Toilette* Im Viertel **Kástro**, an der Uferstraße kurz vor dem Volkskundlichen Museum.

• *Wäscherei* **Quick Clean (37)**, an der Platia Agiou Louka (obere Bushaltestelle).
Marousa Laundromat, Agios Efthymios Str., Nähe Platia Agiou Louka.

Übernachten

Mýkonos ist eine der beliebtesten Urlaubsinseln der Ägäis und die Zimmerpreise liegen deutlich über denen der meisten anderen Kykladeninseln, sind sogar höher als auf Santorini. Trotz des riesigen Bettenangebots ist aber *Mýkonos-Stadt* im Sommer weitgehend ausgebucht. Wer im Juli/August ohne Reservierung kommt, kann Schwierigkeiten bekommen, ein Zimmer zu finden. Deshalb gleich im Hafen oder Airport die zahlreichen Offerten prüfen - Hoteliers und Anbieter von Privatzimmern kommen in Scharen zu jeder einlaufenden Fähre bzw. jedem Flugzeug und sorgen per Kleinbus für schnellen Transport zur Unterkunft – oder die im unten stehenden Kasten angegebenen Adressen in Anspruch nehmen. In der Nebensaison gab's dagegen in den letzten Jahren reichlich Vakanzen, vor allem außerhalb der Stadt findet man fast immer Platz. Wohnen direkt im Zentrum hat allerdings abends bzw. nachts den großen Vorteil, nicht den letzten Bus erreichen zu müssen (knallvoll!) bzw. die ständig überlasteten Taxis benutzen zu müssen (lange Wartezeiten einkalkulieren).

Im Folgenden Informationen zu über 60 Hotels und Pensionen in Mýkonos-Stadt und Umgebung sowie an allen wichtigen Stränden (ab S. 203). Etwas Vorsicht allerdings: Viele Hotels vergeben ihre Zimmer zum Anfang der Saison als geschlossene Kontingente an einen oder mehrere Reiseveranstalter. Da diese Verträge aber immer nur für ein Jahr geschlossen werden, kann sich die Situation in einzelnen Unterkünften von Jahr zu Jahr ändern. Bevor man sich auf einen längeren Weg macht, erst in der Zimmervermittlung im Hafen nachfragen bzw. von dort im Hotel anrufen lassen.

Am Hafen (s. Karte auf S. 186/187)

Hauptsächlich einfache Häuser gibt es hier, vorteilhaft sind die zentrale Lage und der herrliche Blick auf Meer und Hafenbucht, einen gewissen Geräuschpegel muss man allerdings einkalkulieren.

Delos (55), D-Kat., traditionelles Hafenhäuschen unmittelbar neben dem Agía-Ánna-Strand, 5 Min. vom Fähranleger. Eines der ältesten Hotels der Stadt, jedoch umfassend renoviert. An der Meerseite stehen fünf 300 Jahre alte Marmorsäulen von der Insel Tinos. Der zuvorkommende Besitzer, Herr Andreas Renieris, spricht ausgezeichnet Deutsch. Er vermietet neun jeweils voneinander unterschiedliche Zimmer mit Meerblick und eigenem Bad. Laut Leserzuschrift fahren auf der nahen Straße nachts viele Vespas vorbei. DZ mit Frühstück ca. 50–80 €. ☎ 22890-22517, § 22312, <http://delos.hotel.heliowebs.gr>

Manto (50), C-Kat., ganz zentral, beim Taxiplatz schmale Gasse hinein, zwischen Ma-

vrogenou und Zouganeli Str. Ideal für Nachtschwärmer, die hier auch reichlich Quartier nehmen – nachts wird's gelegentlich laut in den Gängen. 15 schlichte Zimmer mit Du/WC, Betten mit Stein-/Holzfundament. Freundliche junge Besitzer, die die Frühstückszeiten (bis mittags) ihren nachtschwärmenden Gästen angeglich haben. Der Frühstücksraum mit Bar wird von zwei netten Jungs betrieben, diverse Drinks und Essen sind erhältlich. DZ ca. 45–80 €. ☎ 22890-22330, § 26664.

Apollon (20), D-Kat., altes Seefahrer-Haus zwischen den Kafenia an der Promenade, relativ laut. Ein Hotel mit Tradition und eigenem Charme, seit über 80 Jahren Familienbetrieb und damit eine der ältesten Herber-